

Regierungsratsbeschluss

vom 25. März 2025

Nr. 2025/471

KR.Nr. K 0045/2025 (DBK)

Kleine Anfrage Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Reduktion der Lektionendotation bei MINT-Fächern und in der Unterrichtssprache (Deutsch) an den Kantonsschulen im Rahmen der WEGM Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Im Rahmen der Konsultation der neuen Studentafel ist zu lesen, dass sowohl im Fach Deutsch als auch in den Fächern Mathematik und Physik eine Reduktion der Lektionendotation im Umfang von mehreren Lektionen geplant ist, während die meisten anderen Fachbereiche nicht angetastet werden. Zwar findet eine kleine Aufwertung im Fach Informatik statt, was aber den genannten Abbau in keiner Weise kompensieren kann. Dies erstaunt, da die Studierfähigkeit unserer Maturanden und Maturandinnen gerade im Bereich der MINT-Fächer gesteigert werden sollte und die deutsche Sprache neben Englisch in der Deutschschweiz eine zentrale Bedeutung im Sprachverständnis, in der Ausdrucksfähigkeit und der Kommunikation hat. Im DBK-aktuell, Ausgabe 7/24 ist im Editorial unter anderem zu lesen: «Unser gemeinsames Ziel ist es, die nächste Generation von Ingenieurinnen, Programmierern, Mathematikerinnen und so weiter auf die anspruchsvolle Arbeitswelt von morgen vorzubereiten. ... Mit einer fundierten schulischen Vorbereitung insbesondere in den MINT-Bereichen legen wir den Grundstein dafür, dass unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger anspruchsvolle Berufe in der Industrie ergreifen können.».

Der Lektionenabbau in den genannten Fächern steht in direktem Widerspruch zu dieser Aussage. Es sollte zwecks Verbesserung der Vorbereitung auf die Arbeitswelt eher ein Aufbau angestrebt werden.

In diesem Sinn bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum werden in den genannten Fächern Lektionen gekürzt, während andere Fachbereiche als «heilige Kühe» nicht angetastet werden?
2. Wie erklärt der Regierungsrat diesen oben erwähnten, offensichtlichen Widerspruch?
3. Sind aufgrund der Konsultationsergebnisse Änderungen zu erwarten, indem dieser erwähnte Lektionenabbau korrigiert wird?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Die Totalrevision der gesamtschweizerischen Rechtsgrundlagen über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen erfordert eine Anpassung der kantonalen Studentafeln für das Gymnasium. Diese Rechtsgrundlagen umfassen die Verordnung des Bundesrates über die

Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (Maturitätsanerkennungsverordnung, MAV¹⁾) sowie das gleichlautende Reglement der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und -direktoren EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (Maturitätsanerkennungsreglement, MAR²⁾). Die Umsetzung dieser Vorgaben und die Strukturierung der gymnasialen Lehrgänge an den Solothurner Gymnasien erfolgt im Rahmen eines im Departement für Bildung und Kultur (DBK) vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) geführten Projekts GymSO 27. Der Regierungsrat hat am 23. April 2024 (RRB Nr. 2024/622) Vorgaben und Eckpunkte für das Projekt festgelegt, an denen sich die Weiterentwicklung und Struktur orientieren müssen. In Bezug auf die Stundentafeln (RRB Nr. 2024/622, Eckpunkt 4, Ziff. 2.3.4) wurde die verbindliche maximale Stundenzahl des vierjährigen gymnasialen Maturitätslehrgangs, in Angleichung an den interkantonalen Durchschnitt von bisher 138 Jahreslektionen, auf 135 Jahreslektionen gesenkt. Darin enthalten sind drei zusätzliche, heute nicht unterrichtete, obligatorische Sportlektionen im letzten Gymnasialjahr³⁾. Dies hat zur Folge, dass Kürzungen bei den Stundendotationen einzelner Fächer nötig werden.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1

Warum werden in den genannten Fächern Lektionen gekürzt, während andere Fachbereiche als «heilige Kühe» nicht angetastet werden?

Die eidgenössischen Bestimmungen halten fest, dass die Grundlagenfächer die allgemeine Studierfähigkeit und vertiefte Gesellschaftsreife der Schülerinnen und Schüler sicherstellen. Dieses Prinzip ist ein zentraler Leitgedanke bei der Neugestaltung der Stundentafel. Entsprechend weisen alle Grundlagenfächer mindestens vier Jahreslektionen auf, während das Schwerpunktfach von 17 auf 14 Lektionen reduziert wird, das Ergänzungsfach weiterhin drei Lektionen umfasst und die kantonalen Fächer von drei auf zwei Lektionen gekürzt werden.

Die neuen Stundentafeln weisen eine ausgewogene Berücksichtigung aller Fachbereiche aus. Die Unterrichtsanteile der Sprachfächer und der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) liegen deutlich über den eidgenössischen Mindestvorgaben⁴⁾.

Fachbereiche	Anteil Stundentafel SO	Mindestanteil MAR/MAV	Differenz
Sprachfächer	32.2 %	27 %	5.2 %
MINT-Fächer	30.6 %	27 %	3.6 %
Geistes-/sozialwissenschaftliche Fächer	14.9%	12 %	2.9 %
Künstlerische Fächer	6.6 %	6 %	0.6 %
Schwerpunktfach/Ergänzungsfach/Maturitätsarbeit	15.7 %	15 %	0.7 %

Der leicht höhere Anteil der Sprachfächer im Vergleich zu den MINT-Fächern ergibt sich aus der gesamtschweizerisch neu eingeführten mündlichen Maturitätsprüfung in der zweiten Landessprache (Art. 24 Abs. 2 MAR/MAV) sowie der schulorganisatorischen Vorgabe, wonach die Fremdsprachen dieselbe Anzahl Lektionen erhalten, da Französisch sowohl als zweite

¹⁾ SR 413.11.

²⁾ Rechtssammlung EDK 4.2.1.1.

³⁾ Gemäss Art. 49 Abs.3 der Verordnung über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsverordnung, SpoföV) vom 23. Mai 2012 (SR 415.01) müssen an Mittelschulen pro Schuljahr mindestens 110 Lektionen Sportunterricht erteilt werden.

⁴⁾ Gemäss Vorgaben der EDK werden Sport und die weiteren kantonalen Fächer bei der Berechnung der Anteile nicht berücksichtigt.

Landessprache als auch als dritte Sprache angeboten werden muss (RRB Nr. 2024/622 vom 23. April 2024, Eckpunkt 3, Französischobligatorium).

In den MINT-Fächern wurde die gesamte Stundendotation leicht reduziert und Lektionen wurden zugunsten des neuen Grundlagenfachs Informatik verschoben. In den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern sind die fachübergreifenden Themen Politische Bildung (Geschichte) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Geografie) verankert. Zudem wurde das Fach Wirtschaft und Recht als neues Grundlagenfach eingeführt.

3.2.2 Zu Frage 2

Wie erklärt der Regierungsrat diesen oben erwähnten, offensichtlichen Widerspruch?

Der Regierungsrat sieht keinen Widerspruch. In den neuen Stundentafeln sind die beiden Fächer Deutsch und Mathematik mit je 15 Jahreslektionen dotiert. Ein Vergleich mit neuen Stundentafeln in anderen Kantonen zeigt, dass die Stundendotation für das vierjährige Gymnasium in den Fächern Mathematik und Deutsch im Kanton Solothurn weiterhin hoch ist – sowohl im Vergleich mit Kantonen mit dreijähriger Sekundarstufe I (AG, BL, BS) als auch mit Kantonen, in denen der Übertritt ans Gymnasium sowohl nach zwei als auch nach drei Jahren erfolgen kann (BE, SG). Zudem ist festzuhalten, dass der vierjährige gymnasiale Maturitätslehrgang ein eigenständiger Bildungsgang darstellt, dessen Ausgestaltung unabhängig vom Übertrittszeitpunkt erfolgt.

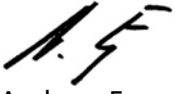
Kanton	SO	AG	BL	BS	BE (deutsch)	SG
Status Stundentafel	Beschluss	Entwurf	Entwurf	Beschluss	Entwurf	Beschluss
Gesamt- lektionenzahl	135	134.5	132	135	135.5	141.25
Lektionen Deutsch	15	14	13	14	15	14
Lektionen Mathematik	15	14	14	14	15	14

3.2.3 Zu Frage 3

Sind aufgrund der Konsultationsergebnisse Änderungen zu erwarten, indem dieser erwähnte Lektionenabbau korrigiert wird?

Die Begleit- und Steuergruppe des Teilprojekts 1 des Projekts GymSO 27 haben die Rückmeldungen aus der Konsultation umfassend erörtert und daraus Empfehlungen abgeleitet. Ende Januar erhielten die konsultierten Lehrpersonen der beiden Kantonsschulen Einblick in die aggregierten Umfrageergebnisse sowie die daraus resultierenden Empfehlungen für den weiteren Projektverlauf.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die vorgeschlagenen Dotationen für die meisten Fächer eine breite Zustimmung finden, dies insbesondere auch im Kontext der Kantonsvergleiche.



Andreas Eng
Staatschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Reg 00
Kantonsschule Olten, Samuel Batzli, Rektor, Hardfeldstrasse 53, 4600 Olten
Kantonsschule Solothurn, Christina Tardo-Styner, Rektorin, Herrenweg 18, 4502 Solothurn
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat